

OECD-Bildungsbericht: Deutschland drittbeliebtestes Gastland für ausländische Studierende

11.07.2013

Laut dem jüngsten OECD-Bildungsbericht "Bildung auf einen Blick" belegte Deutschland 2011 den dritten Platz bei der Zahl ausländischer Studierender. Von allen Ausländern weltweit, die außerhalb ihres Heimatlandes studieren, waren 6,3% an deutschen Hochschulen eingeschrieben.

"Wir freuen uns sehr darüber, dass Deutschland nach wie vor das beliebteste nicht-englischsprachige Gastland für ausländische Studierende ist", kommentiert DAAD-Präsidentin Prof. Dr. Margret Wintermantel die neuesten OECD-Zahlen. "Angesichts der internationalen Konkurrenz können wir diese Position aber nur halten, wenn wir unser Ziel erreichen, die Zahl der ausländischen Studierenden in Deutschland bis zum Ende dieses Jahrzehnts um 100.000 Studierende zu steigern."

Laut OECD waren im Jahr 2011 insgesamt 272.696 ausländische Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Dies entspricht einem Anteil von 6,3 Prozent an allen ausländischen Studierenden weltweit (4,3 Millionen). Noch mehr Studierende aus dem Ausland lockten lediglich die USA (709.565 bzw. 16,5%) und Großbritannien (559.948 bzw. 13,0%) an, die durch ihre Landessprache einen generellen Wettbewerbsvorteil gegenüber nicht-englischsprachigen Ländern haben. Australien konnte im OECD-Bericht 2012 noch den dritten Platz belegen, liegt nun jedoch mit 262.597 ausländischen Studierenden (6,1%) knapp hinter Deutschland und Frankreich (268.212 bzw. 6,2%).

Betrachtet man die längerfristige Entwicklung der Gastländer im Vergleich, so zeigt sich: In bislang führenden Gastländern wie den USA, Deutschland oder Frankreich sind die Anteile an allen Auslandsstudierenden weltweit seit dem Jahr 2000 gesunken, während sich die "Marktanteile" von Ländern wie Russland, Brasilien, Südkorea oder Saudi-Arabien im selben Zeitraum deutlich erhöht haben.

Der OECD-Bildungsbericht "Bildung auf einen Blick" erscheint einmal im Jahr und vergleicht die OECD-Staaten und andere wichtige Industriestaaten anhand zahlreicher Bildungsindikatoren in vier Kategorien, u.a. den Bildungszugängen und dem Bildungserfolg. Neben dem ebenfalls jährlich veröffentlichten UNESCO-Bildungsbericht stellt er die wichtigste Grundlage für bildungsbezogene Ländervergleiche dar.

Kontakt

Dr. Jan Kercher
DAAD, Gruppe Strategie, Veranstaltungen, Fortbildung
Tel.: + 49 228 / 882-8779,
E-Mail: [kercher\(at\)daad.de](mailto:kercher(at)daad.de)

Quelle: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.

Redaktion: 11.07.2013 von Tim Mörsch, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: Global, Deutschland, OECD

Themen: Strategie und Rahmenbedingungen, Bildung und Hochschulen

[Zurück](#)

Weitere Informationen